

April/Mai 2020

Die Kirche im Dorf



**Informationen
der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Winterhausen
für
Winterhausen – Goßmannsdorf – Darstadt**



In Zeiten der Coronakrise

Was geschieht in der Kirchengemeinde in der Corona-Krise?

Angesichts der Infektionsgefahr durch das Coronavirus wurden staatlicherseits in den vergangenen Wochen bereits einschneidende Maßnahmen getroffen. Auch der Landeskirchenrat gab Empfehlungen an die Kirchengemeinden.



Aufgrund dessen werden alle Gottesdienste und Gruppenveranstaltungen bis auf weiteres ausgesetzt. Wann sich da wieder ändert, ist momentan nicht absehbar.

Auch die Bürozeiten und vor allem der Publikumsverkehr im Pfarramt entfallen.

Für neue Informationen bitten wir insbesondere unsere Homepage zu beachten, da wir darüber am aktuellsten informieren können:

<http://www.winterhausen-evangelisch.de>.

Auch in den Schaukästen gibt es Information der Kirchengemeinde.

Wir überlegen zurzeit, wie und in welcher Form wir für die Homepage ein gottesdienstliches Angebot bereitstellen können. Bitte schauen Sie da einmal nach und nehmen Sie dieses Angebot wahr!

Die St. Nikolauskirche ist - solange dies aufgrund staatlicher Anordnungen möglich ist - zu den üblichen Zeiten tagsüber geöffnet als Ort der Besinnung und des Gebets. Es werden kleine Texte und Gedankenimpulse zur persönlichen Andacht ausliegen. Die Gesangbücher sind entfernt, damit über sie nicht eine Schmierinfektion geschieht. Wenn mehrere Personen in der Kirche sein sollten, achten Sie bitte auf die Punkte an den Bänken, die Sitzplätze markieren in sicherem Abstand voneinander.

Pfarrer Foldenauer ist - auch für seelsorgerliche Belange - telefonisch erreichbar: ☎ 09333-205 oder ☎ 0171-9232292, ebenso Vikarin Zeiher ☎ 0176-72550830.

Ansonsten steht auch die Telefonseelsorge zur Verfügung (☎ 0800-1110111).

Last but not least: Lassen Sie sich nicht von der Angst regieren! Füllen Sie Ihr Herz gerade jetzt mit Freude z.B. an den kleinen Dingen im Frühjahr, mit Zuversicht und Hoffnung, die uns der Glaube schenken kann. Das ist ein wunderbares Mittel, Ihre Abwehrkräfte zu stärken (wissenschaftlich erwiesen)!!!

Besinnliches

Liebe Gemeinde!

Eine solche gemeinschaftliche Vollbremsung haben wir alle noch nicht erlebt: unumstößliche Termine werden abgesagt, die Ampel steht plötzlich überall auf Rot und wir sitzen noch in unserem alltäglichen Gefüge und merken: wir müssen jetzt aussteigen.

Unser Leben hat so an Fahrt gewonnen, dass der Stillstand uns auf einmal erschreckt. Bisher waren wir schnell unterwegs. Wir haben uns für unser Leben einen Rahmen zusammengebaut: manch einer in ganz schlichten Bezügen, der andere in Luxusausstattung, aber alle waren wir irgendwie in Bewegung. Und plötzlich gelten die Verkehrsregeln nicht mehr, nach denen wir uns bisher gerichtet haben.

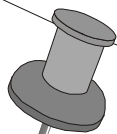
Auf einmal steht der Verkehr, stehen unsere Sicherheiten und Gewissheiten da und wir müssen aus ihnen aussteigen wie aus dem eigenen Auto. Ein eigenartiges Gefühl für unseren Fuß, der bisher immer nur das Gaspedal gedrückt hat und uns plötzlich trägt. Wir strecken unsere Rücken und merken, wie verspannt wir eigentlich die ganze Zeit über waren.

Und dann ist da die Angst. Wir sind nicht mehr so geschützt, wie bisher. Unser Leben ist anfällig geworden. Wir haben das alles nicht mehr so richtig im Griff, was passiert. Kann uns das Virus treffen? Schaffen es die Menschen in den Krankenhäusern, den Betroffenen zu helfen? Wie kommen die Selbstständigen und Freiberufler durch diese Zeit?

Für mich ist das der Grundzustand menschlichen Seins. Ich stehe auf meinen Füßen und werde mir bewusst, dass ich Mensch bin ... und dass ich angewiesen bin. Es macht mir zwar Angst, dass ich nicht alles selbst in der Hand habe. Aber jetzt merke ich, dass ich gehalten bin. In solchen Augenblicken des Lebens liegt eine unendliche Kraft. Sie kommt von außen auf mich zu wie ein frischer Luftzug. Sie umhüllt mich und lässt mich frei atmen. Sie gibt mir eine Ruhe, die ich in meinem beschleunigten Alltag so selten spüre. Diese Kraft ist da – immer schon – jetzt kann ich mich ihr anvertrauen.

Ich wünsche Euch eine trotz allem gesegnete Osterzeit!
Eure Vikarin

Esther Zeiher



Memo

► Neuer Dekan in Würzburg

Am 3. Mai 2020 war geplant, dass der neue Dekan des Dekanats Würzburg Dr. Wenrich Slenzeka um 15:00 Uhr in der St. Stephanskirche durch Regionalbischofin Bornowski in sein Amt eingeführt wird – inzwischen unter Corona-Vorbehalt.

► Altkleidersammlung für Bethel

Am **Samstag 9. Mai 2020 von 9:00 bis 13:00 Uhr** findet die nächste Sammlung **im Pfarrhof Hauptstr. 2** statt. Bitte legen Sie keine zerrissene und kaputte Kleidung oder stark aus- und abgetretene Schuhe in die Säcke.

Wenn mehrere Personen im Pfarrhof sind, achten Sie bitte auf Abstand.

Schon an dieser Stelle: Herzlichen Dank für die Kleiderspenden!

► Familienfreizeit wird auf 2021 verschoben

Da es zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses keine Planungssicherheit gibt, wurde die Familienfreizeit im Mai abgesagt. Sie soll aber 2021 nachgeholt werden. Dazu findet zur Zeit eine Terminabstimmung statt; dies kann wahrscheinlich in nächsten Gemeindebrief mitgeteilt werden.

► Konfirmation und Jubelkonfirmation verschoben

Inzwischen empfiehlt die Landeskirche, Veranstaltungen zwischen Ostern und Pfingsten zu verschieben. Daher hat sich der Kirchenvorstand entschlossen, die Konfirmation zu verschieben (Ersatztermin wird noch gesucht) sowie die Jubelkonfirmation heuer aussetzen und die Jubilar/innen 2021 noch einmal einzuladen.

Leben in der Gemeinde

Das Selbstporträt Gottes – eine Ausstellung

„Das Gesicht Jesu ist Gottes bestes Selfie.“ - so würden Jugendliche heute ausdrücken, was Ikonenmaler schon seit Jahrhunderten wissen. Sie zeichnen Jesu Antlitz bewusst auf goldenen Hintergrund, weil es das Gesicht ist, mit dem Gott den Menschen anschaut. Gott wurde in Jesus Mensch und in ihm das wahre *eikon*, das heißt übersetzt: Bild, Ebenbild, Gleichnis. Ikonen können deshalb zu einer Begegnung mit dem Ebenbild Gottes führen, die weit über das Sehen eines Bildinhaltes hinausgeht.



In der Passionszeit ist ein seltener Ikonenkreuzweg in der Winterhäuser Kirche zu sehen. Das alte Chorgestühl wird der Rahmen für zehn Bilder des Leidensweges Jesu werden. Es lädt ein, sich während der Öffnungszeiten der Kirche (09:00-18:00 Uhr) in die einzelnen Szenen „hineinzusetzen“, sich also wirklich in das Chorgestühl zu setzen und in den Bildern und Gebeten Gott persönlich zu begegnen.



So betrachtet

*Eine kleine Kolumne über Plätze, Bauwerke und Details in Winterhausen, gesehen mit dem Blick einer Durchreisenden.
Von Vikarin Esther Zeiher*

Die Küchen Winterhausens sind Räume, in denen Menschen ganz bei sich sind. In ihnen werden Rezepte weitergegeben, die die Großeltern aus der Ferne mitgebracht haben. In mancher Küche werden unerfüllte Träume gelebt, eigentlich Konditorin zu sein, anstatt lange Zeit des Lebens auf die Felder hinaus zu müssen. In anderen Küchen kochen Paare miteinander und er weiß besser Bescheid als sie, was sie heimlich genießt. Da gibt es Küchen, in denen Kinder schon sehr selbstbewusst zeigen, wie ihr Lieblingsgericht gemacht wird.



Da treffen sich alte Freundinnen aus Sommer- und Winterhausen und backen gemeinsam, auch wenn sie dabei feststellen, dass das Streuen von Mandelblättchen auf beiden Seiten des Mains unterschiedlich gehandhabt wird... am Ende schmeckt es doch traumhaft.

Menschen sind beim Kochen ganz bei sich, aber sie sind dabei nicht für sich, sondern meist für andere. Oft werden die Speisen geteilt mit der Familie, mit Freunden oder mit Fremden. Eine Köchin verschenkte die feinen Häppchen an vorübergehende Nachbarn. Die Konfirmanden kochten für ihre Eltern ein Sonntagsmenü. Selbstgemachte Nußbrotkräcker beflügelten den Kirchenvorstand bei seiner Arbeit. Den süßen Hefezopf haben Schulkinder geschwisterlich untereinander geteilt, um den Geschmack des Sabbatbrot zu kosten. Die Konfis schleckten Bayrische Creme aus den Schüsseln einer begeisterten Köchin. In einer Küche wurde gebacken, um auch in überfüllten Arztpraxen Advent werden zu lassen. Und an manchen Mittagstisch kamen spontan noch Freunde dazu.

So betrachtet

Beim Kochen entstand auch die Idee, einander noch viel mehr einzuladen. Wie wäre es, wenn man im Wechsel für Menschen kochen würde, die allein sind und sich so zum Essen treffen können. Wenn sich genügend Gastgeber finden, die einmal im Monat für fünf bis acht Menschen kochen, könnte sich so etwas wie eine lebendige Mahlgemeinschaft in den einzelnen Häusern entwickeln. Genau so haben sich die ersten christlichen Gemeinden vor 2000 Jahren gegründet: in den Häusern beim Essen.

Oder junge Menschen vereinbaren, gemeinsam in je einem anderen Haus zu kochen, einige suchen Rezepte aus, die anderen bringen Zutaten mit, man deckt gemeinsam den Tisch und feiert dann das Miteinander. Vielleicht kommt die Sprache ganz von selbst auf Themen, die auf dem Herzen liegen.



Und vielleicht erweist sich Gott dann als der eigentliche Gastgeber hinter allem. Er schlummert in den alten Rezepten, in denen die Erinnerung wachgehalten wird an Menschen aus unserer Vergangenheit. Er ist gegenwärtig in den Walnüssen, in den vielfältigen Gartentomaten, in den Früchten der Obstbäume und in den Kräutern. Er erfüllt die Herzen mit Freude über das Gelungene. Er entzückt die Augen mit der Schönheit auf dem Teller. Er nimmt Platz neben den Gästen aus Ost und West, am liebsten neben den Kleinen, aber auch gern neben den Großen, neben so und so Gläubigen und auch neben dem Zweifler. Er lässt die Zunge schmecken die Aromen des Mahles und in allem seine Freundlichkeit. Er ist anwesend in den Gesprächen bei Tisch, im Lachen und Erzählen, im Geben und Empfangen.

Vielleicht ist das ein Vorgeschmack auf die Ewigkeit und auf das himmlische Festmahl. Wenn es das ist, dann lasst uns so oft wie möglich von dieser Ahnung kosten...



„Hallo, ich bin Anika. Meine Eltern sind Anette und Andreas Richter. Ich möchte glauben und auf Gott vertrauen. Wenn ich Angst habe, hilft mir eine unsichtbare, starke, aber auch sanfte Kraft. Ich hoffe, dass ich dieses Vertrauen nie verlieren werde. Damit das so ist, brauche ich Gottes Unterstützung.“

der Keller. Meine Oma ist Rosi Hörner, die bestimmt noch viele kennen. Ich wünsche mir für die Zukunft Liebe, weil ich nicht allein durchs Leben gehen will. Ich finde es wichtig, dass man jemanden hat, mit dem man über alles reden kann.“



„Hallo, ich bin Lando, der Sohn von Tanja und Alexan-



„Hallo, ich bin Niklas und meine Eltern sind Melanie und Matthias Dünninger. Ich wünsche mir für die Zukunft, dass Friede in meiner Familie ist. Deshalb halte ich ein Friedenstaube in der Hand. Ich möchte dazu beitragen, indem ich keinen Streit anfang.“

gen König. Ich wünsche mir eine gute Zukunft und dass die Umwelt bewahrt wird. Damit das so ist, möchte ich auf meinen ökologischen Fußabdruck achten. Ich freue mich auf die Konfirmation, denn in der Konfizeit habe ich neue Freundschaften geschlossen.“



„Hallo, ich bin Leonie, die Tochter von Ulrike und Jür-



„Hallo, ich bin Sina. Meine Eltern sind Nadine und Michiel Schultz. Ich wünsche mir für die Zukunft Freundschaft, denn ich finde, man braucht Freunde, mit denen man über alles reden kann und denen man vertrauen kann. Ich möchte selbst so eine Freundin sein und man sollte wissen, dass man mir vertrauen kann.“



„Kost-bare Kirche“ –

das neue Winterhäuser Kochbuch wird 2020 vorgestellt

Einen Vorgeschmack des himmlischen Festmahls wird es – wenn die Corona-Krise abgeebbt ist – voraussichtlich im Rahmen eines kleinen Gemeindefestes geben...

- ...wenn wir Menschen einladen, die sonst nicht unbedingt zum Gottesdienst gehen. Jeder eine gute Bekannte oder einen Freund.
 - ...wenn Christen mit verschiedenen Bekenntnissen geschwisterlich Gottesdienst feiern. Katholisch, evangelisch, freikirchlich und auch noch ganz ohne Bekenntnis.
 - ...wenn wir gemeinsam den Tisch decken mit dem, was jeder mitbringt aus der eigenen Familiengeschichte, dem eigenen Garten, der eigenen Küche.
- Fast alle Rezepte aus dem Winterhäuser Kochbuch II sind zu verkosten.
- ...wenn wir dann „sehen und schmecken, wie freundlich der Herr ist“.
 - ...wenn wir das als Anlass nehmen, einander immer mehr zur gastfreundlichen Gemeinde zu werden.

Das 2. Winterhäuser Kochbuch „Seht und schmeckt“ erscheint im Sommer 2020.....



Wir gratulieren zum Geburtstag!

*Aus Gründen des Datenschutzes
werden Geburtstage und Kasualien
nur in der gedruckten Fassung veröffentlicht!*

Stationen des Lebens

Licht der Hoffnung

Einladung zum Gebet

Solange wir aufgrund der Corona-Krise keine gemeinsamen Gottesdienste in unserer Kirche feiern können, laden wir ein, jeden Abend um 19:00 Uhr eine Kerze ins Fenster zu stellen. Die Abendglocken läuten, in der Kirche wird (solange möglich) die Osterkerze entzündet und wir beten jeder für sich und doch im Gebet verbunden das Vaterunser und wissen uns gehalten von Gott.



Euer Pfarrer Robert Foldenauer

Ihre Kirchengemeinde Winterhausen

Pfarrer	Robert Foldenauer	☎ 09333 205
Vikarin	Esther Zeiher	☎ 0176 72550830
Pfarramt	Jürgen Seubert	☎ 09333 205
Fax		☎ 09333 1874
E-Mail	Pfarramt.Winterhausen@elkb.de	
Anschrift	Evang.-Luth. Pfarramt, Hauptstr. 2, 97286 Winterhausen	
Öffnungszeiten	Dienstag, 08:00-12:00 Uhr und nach Vereinbarung	
Hausmeisterin Kantorat	Regina Schuster	☎ 09333 496
KV (Vertrauensmann)	August Maar	☎ 09333 1235
KV (Stellv. Vertrauensfrau)	Ingrid Anselstetter	☎ 09333 1756
KV	Sylvia Schneider	☎ 09333 903250
KV	Helga Stühler	☎ 09333 476
KV	Monika Wenger	☎ 09333 1009
KV	Ina Zesewitz-Zobel	☎ 09333 2224767
Kirchenpflegerin	Barbara C. Schmid	☎ 09333 90135
Beauftragte für Dekanatssynode	August Maar	☎ 09333 1235
	Ingrid Anselstetter (Stellv.)	☎ 09333 1756
Diakonie	Helga Stühler	☎ 09333 476
Erwachsenenbildung	Ingrid Anselstetter	☎ 09333 1756
Helfernetzwerk	Edith Zobel	☎ 09333 1226
Jugend	Sylvia Schneider	☎ 09333 903250
Kinder/Kindergottesdienst	Ina Zesewitz-Zobel	☎ 09333 2224767
Mission	Uwe und Helga Feulner	☎ 09333 1677
Ökumene	Susanne Mahla	☎ 09333 2679803
Senioren	Monika Wenger	☎ 09333 1009
VR-Bank Würzburg IBAN: DE46 7909 0000 0003 4888 70 BIC: GENODEF1WU1		

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 27. April 2020

Fotos Titelseite und Rückseite: Stefan Retsch

Impressum:

Gemeindebrief der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Winterhausen.

Herausgegeben im Auftrag des Kirchenvorstandes von der Redaktion:

Pfr. Robert Foldenauer (RFO) (verantwortlich, 97286 Winterhausen, ☎ 09333 205),
Vikarin Esther Zeiher (EZE), Jürgen Seubert (JSE), Edith Zobel (EZO),
Ina Zesewitz-Zobel (IZZ), Sylvia Schneider (SSC), Stefan Retsch (SRE).

Auflage: 625, alle zwei Monate; Druck: Schneider Druck GmbH, Rothenburg o.d.T.

E-Mail der Redaktion: Gemeindebrief.Winterhausen@web.de

Publikation im Internet: www.winterhausen-evangelisch.de



Auferstehungskirche in Würzburg